

Verzweifelte Euro-Eliten weigern sich, ihre strategische Niederlage zu akzeptieren

Nach vier Jahren scheint es, als würde Russland mit seiner Sondermilitäroperation (SMO) langsam aber sicher seine Ziele erreichen. Die entscheidende Frage bleibt: Wann und unter welchen Bedingungen wird Russland die SMO beenden?

28.02.2026 | Pepe Escobar

Es wird vielleicht nicht im Jahr 2026 sein. Vor allem, weil die Euro-Eliten des zersplitterten, kollektiven Westens von Irrationalität durchdrungen sind. Sie sind fest entschlossen, aus der demütigenden strategischen Niederlage eine Art „Sieg“ herauszuholen.

Stichwort Le Petit Roi in Paris und sein gesichtsloser britischer Handlanger in London, die darauf abzielen, ein paar Atomsprengköpfe zusammenzuflicken, um sie an Kiew zu übergeben, wo sie dann von britischen Raketen gegen Ziele [innerhalb der Russischen Föderation](#) eingesetzt werden sollen.

Das ist das Ergebnis einer Untersuchung des SVR (russischer Auslandsgeheimdienst).

Dimitri Medwedew, die Nummer zwei des russischen Sicherheitsrates, stellte in seiner typisch unverblühten Art fest, dass es hier „nicht um die Zerstörung des Atomwaffensperrvertrags und anderer Dinge des Völkerrechts geht. Es handelt sich um einen direkten Transfer von Atomwaffen an ein kriegführendes Land.“

Unter solch erschütternden Umständen „muss Russland alle Mittel, einschließlich nicht-strategischer Atomwaffen, gegen Ziele in der Ukraine einsetzen, die eine Bedrohung für unser Land darstellen. Und wenn nötig, auch gegen die Lieferländer, die sich zu Komplizen in einem Atomkonflikt mit Russland machen.“

Diese Zeilen sollten mit angehaltenem Atem und in aller Ernsthaftigkeit gelesen werden. Sollte dies jemals geschehen, wäre dies ein klarer Weg in den Dritten Weltkrieg.

Das französisch-britische Ensemble hat längst fast alle roten Linien in seinem Stellvertreterkrieg in der Ukraine aufgegeben. Hinzu kommt, dass Kiew nun systematisch Langstrecken-Marschflugkörper gegen wichtige Ziele innerhalb der Russischen Föderation einsetzt.

Hier kommt der Flamingo ins Spiel – bereits im August 2025 von Kiew angekündigt und Anfang dieses Monats in Abu Dhabi auf der Internationalen Verteidigungsmesse IDEX-2025 erstmals als FP-5 vorgestellt.

Das russische Verteidigungsministerium selbst bestätigte, dass seit dem 12. Februar mindestens 10 Flamingo-Raketen von der russischen Luftabwehr abgeschossen wurden.

Der Flamingo – subsonisch (unterhalb der Schallgeschwindigkeit von 1.200 km/h), nicht getarnt, mit einer Reichweite von bis zu 3.000 km und einer Sprengkraft von bis zu 1 Tonne – ist ein Pro-

dukt eines britisch-emiratischen Militärindustriunternehmens, der Milanion Group. Praktisch gesehen hätte er Teil des nun außer Kraft gesetzten INF-Vertrags sein können. Praktisch gesehen ist er auch ein Ersatz für die Tomahawk-Rakete.

Technisch gesehen dürfte der Flamingo für die hochentwickelten russischen Raketenabwehrsysteme kein allzu großes Problem darstellen. Aber die Ukrainer haben deutlich gemacht, dass sie entschlossen sind, Russlands strategische Nuklearkapazitäten ins Visier zu nehmen – wie die Angriffe auf Putins Residenz in Nowgorod und die strategische Bomberflotte Russlands im letzten Jahr gezeigt haben.

Der russophobe, uneinige Westen, der alle roten Linien überschreitet, veranlasst selbst eingefleischte Befürworter der SMO dazu, einen Verzicht auf Diplomatie in Betracht zu ziehen; schließlich kann das, was den Euro-Psychos wirklich demonstriert werden sollte, nicht mit Mitteln der SMO erreicht werden.

Es würde eher wie eine Enthauptung der NATO klingen, inszeniert als abschreckendes Beispiel.

Stellen Sie sich nur vor, die Sprengköpfe in der Flamingo, die Votkinsk getroffen haben, wären geschmuggelte schmutzige Atombomben gewesen.

Wer sind also diese „Eliten“?

Die russophobe Demenz wird sich von nun an nur noch verschlimmern. Präsident Putin hat bei der Vorstandssitzung des FSB bekannt gegeben, dass es Bombenanschläge auf die russischen Gaspipelines im Schwarzen Meer, TurkStream und Blue Stream, geben wird:

„Sie können sich einfach nicht beruhigen. Sie wissen nicht, was sie tun sollen, um diesen Friedensprozess mit dem Versuch einer diplomatischen Lösung zu zerstören. Sie tun alles, was sie können, um irgendeine Provokation zu inszenieren und alles zu zerstören, was auf diesem Verhandlungsweg erreicht wurde.“

Und dennoch wollen „sie“ – also die [NATO](#) – einige grundlegende Tatsachen nicht wahrhaben:

„Es ist nicht möglich, Russland eine strategische Niederlage zuzufügen. Nun, es funktioniert einfach nicht. Aber sie wollen es unbedingt! Sie können ohne das nicht leben. Oder sie glauben, dass sie es nicht können. Sie müssen Russland unbedingt besiegen. Sie suchen nach jedem Weg, jeder Methode, nach allem Möglichen. Sie werden sich bis zum Äußersten treiben lassen. Und dann werden sie es bereuen.“

Warum können sie ohne das nicht leben? Weil die Nullsummenlogik des kollektiven Westens – insbesondere in Bezug auf Russland – in jahrhundertlangem Antagonismus verwurzelt ist. Es kann keine Vereinbarungen geben, die nichts weiter als taktische Instrumente sind. Es kann keine strategischen Verpflichtungen geben. Es mag Pausen im Druck geben, aber niemals ein Ende des Drucks.

Selbst wenn die derzeitige akute militärpolitische Demenz rund um die Ukraine abklingen würde – was nicht der Fall sein wird –, würde das niemals bedeuten, dass der zersplitterte Westen die Idee eines soliden Friedensabkommens mit Russland akzeptiert hätte.

Wer sind also diese „Eliten“? Das Imperium des Chaos, der Plünderung und der permanenten Angriffe, wie es derzeit in Washington zu beobachten ist, ist nur die jüngste Ausprägung. Das eigent-

liche herrschende Imperium lässt sich kurz als transnationale Dynastie beschreiben, die älter ist als die Nationalstaaten und diese überdauern wird.

Es ist postnational, ohne Loyalität zu einer bestimmten Flagge. Es ist doktrinär, dynastisch und supranational. Das hat die globale Reichweite des britischen Imperiums begründet und dominiert heute weltweit durch einen Apparat, zu dem Chatham House, die City of London, die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), die UNO – die vor Jahren einen Pakt mit dem [Weltwirtschaftsforum](#) geschlossen hat – und die EU gehören.

Finanziell bedeutet dies die Kontrolle über die weltweite Geldmenge, alle Zentralbanken, Institutionen von Vanguard und BlackRock bis zur BIZ sowie die Kontrolle über den US-amerikanischen militärisch-industriellen Komplex und sein europäisches Pendant.

Diese „Eliten“ aus alten Geldadel-Familien herrschen nicht durch ihren Reichtum. Sie herrschen, indem sie die Regeln festlegen, Gerichte, Verträge, Gesetzbücher und die übergreifende Terminologie kontrollieren.

Darüber hinaus sind die wahren Herrscher klug genug, unsichtbar zu bleiben. Sie treten niemals in den Mainstream-Medien auf, sondern sind damit beschäftigt, alte Bündnisse zu erneuern. Es geht also nicht um Banker oder Bankster an sich, sondern um die Blutlinien, die es diesen Bankern ermöglichen, globale NGOs, Zentralbanken, Geheimdienste und nicht zuletzt Geheimgesellschaften zu betreiben und zu kontrollieren.

Die unvermeidliche Folge dieser Situation ist, dass Frieden mit Russland einfach nicht in Frage kommt.

Das würde den historischen Traditionen Westeuropas radikal zuwiderlaufen. Mittelmäßige Politiker und Funktionäre wie diese erstaunliche Estin mit dem IQ eines zertretenen Wurms kümmern sich nicht im Geringsten um das reale Leben der Menschen im Westen. Ein Schlüsselement dieser kognitiven Dissonanz ist die Wirkung von acht Jahrzehnten totaler amerikanischer Dominanz über Europa.

Abseits des aktuellen Kabuki-Theaters in Genf und zurück zum realen Leben wird der maximale Provokationsdruck auf Russland nur noch zunehmen. Alles, von dem Versuch einer Seeblockade vom Baltikum bis zum Schwarzen Meer bis hin zu offenem Terrorismus – Bombenanschläge à la NordStream –, alles im Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Schwarzmeerstrategie, die im Mai 2025 verabschiedet wurde: ein militärisches Instrument, um die russische Marine durch verdeckte und hybride Operationen unter Wasser, an der Oberfläche und gegen die Küsteninfrastruktur bei jedem Schritt zu blockieren.

Bis der Moment kommt, in dem „sie es bereuen werden“.